© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Literatur

Deutsch, H. (1981): Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Nachr. Bl. bayer. Ent. **30** (4), 65—72.
— — (1984): Beitrag zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Nachr. Bl. bayer. Ent. **33** (1), 25—31.
Franz, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. — Denkschr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., 107.
Heller, C. (1881): Die alpinen Lepidopteren Tirols. — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck XI.
Kitschelt, R. (1925): Zusammenstellung der bisher in dem ehemaligen Gebiete von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge. — Eigenverlag, Wien.
Leraut, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. — Alexanor Suppl.
Lexer, E. (1983): Zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Carinthia II, **173** (93), 127—136.
— — (1984): Zur Lepidopterenfauna Osttirols. — Carinthia II, **174** (94), 205—212.
Ströbl, A. (1962): Lichtfang im Lesachtal. — Nachr. Bl. bayer. Ent. **11**, 69—72 und 76—78.
Thurner, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. — X. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt.
— — (1955): I. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols", Carinthia II, **145** (65), 174—192.
— — (1971): II. Nachtrag zu „Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols", Carinthia II, **161** (81), 91—106.

Anschrift des Verfassers:
Helmut Deutsch, A-9900 Lienz-Lavant

Ein Fund von Oligia dubia Heydemann, 1942 in den Nördlichen Kalkalpen

(Lepidoptera, Noctuidae)

Von **Gernot Embacher**

Abstract

On the occasion of a control of some *Oligia* — specimens of the Salzburg collection in the „Haus der Natur" one male specimen of *Oligia dubia* Heydemann, 1942 was found and identified by genitalia determination. The old data of the Bluntautal 1928 seem to be verified.

Heydemann beschrieb 1942 die Art *Oligia dubia* nach 20 Exemplaren aus Fucine (Istrien, Jug.), leg. E. Möbius, Dresden. Inzwischen wurde die Art im Gardaseegebiet und an einigen anderen Stellen Oberitaliens aufgefunden (Scheuringer 1976); die westlichsten Fundstellen liegen im Schweizer Kanton Tessin (Ticino) bei Gandria und am Monte Generoso (Rezbanyai-Reser 1981, 1984). Alle anderen Angaben über *O. dubia* erwiesen sich als Irrtümer, so auch die Meldungen aus der Steiermark, aus Vorarlberg, Tirol und aus Ungarn (Rezbanyai-Reser 1984). *Oligia dubia* Heydemann, 1942, dürfte eine wärmeliebende Art sein, welche in den Südalpen eine sehr lokale Verbreitung besitzt.

Heydemann (1964) erwähnt in seiner Arbeit auch zwei Weibchen der Art aus den Salzburger Kalkalpen, Kleiner Göll, 600 m (= Bluntautal bei Golling). Eines dieser Tiere mit extremer Zeichnungsanlage beschrieb Heydemann

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

als f. *nigrofasciata* (Holotypus ♀, Salzburger Kalkalpen, Kl. Göll, 14. Juli 1928, leg. E. Grabe, in coll. Heydemann). Der Fundort war eine nach Süden gerichtete, steile, von Buchenwald umschlossene Geröllhalde mit einem Kleinklima, das den Bestand an wärmeliebenden Lepidopteren förderte. So kommen bzw. kamen im Bluntautal z. B. vor: *Melitaea phoebe* D. u. S., *Hyles euphorbiae* L., *Odonestis pruni* L., *Euxoa recussa* Hb., *Mamestra dysodea* D. u. S., *Dypterygia scabriuscula* L., *Apamea platinea* Tr., *Eremodrina gilva* Donz.. *Athetis gluteosa kitti* Schaw., *Panchrysia deaurata* Esp., *Scopula umbelaria* Hb., *Euphyia adumbraria* H. S., *Epione parallelaria* D. u. S. und *Gnophos intermedius* Wehrli.

Bei den Innsbrucker Lepidopterologengesprächen 1982 und 1983 wurde von namhaften Entomologen der begründete Verdacht geäußert, daß der Salzburger Fundort im Hinblick auf die bisher bekannte Verbreitung von *O. dubia* nicht stimmen könne oder daß eine Fundortverwechslung vorliege, denn Grabe besammelte auch die Südalpen. Inzwischen wurden die Genitalpräparate der betreffenden Bluntautal-Tiere in Heydemanns Präparatensammlung (Bielefeld) aufgefunden; es handelt sich zweifellos um *Oligia dubia*.

Trotz intensiver Suche und Genitaluntersuchungen von Bluntautieren durch den Autor konnte in den vergangenen Jahren kein neuer *O. dubia*-Nachweis erbracht werden. Bei der systematischen Untersuchung aller *Oligia*-Tiere aus der Salzburger Landessammlung am Museum „Haus der Natur" stieß der Autor jedoch vor kurzem auf ein männliches Exemplar, dessen Genital zu keiner der bekannten *Oligia*-Arten paßt und zweifelsohne zu *Oligia dubia* Heydemann gehört. Das Präparat wurde mit solchen aus der Innsbrucker Sammlung (det. Tarmann) und der Sammlung Scheuringer (Rosenheim) verglichen.

Die Daten des Salzburger Fundes:

Salzburg — Mönchsberg, 7. 6. 1951, leg. Mazzucco, 1♂. Genit.-Präp. Nr. 107, G. Embacher; in coll. Haus d. Natur, Salzburg.

Die Fundstelle auf dem Salzburger Stadtberg liegt in einem Buchen-Mischwald, wo Mazzucco am starken Scheinwerfer, der die Sehenswürdigkeiten der Stadt Salzburg beleuchtete, viele interessante Lepidopteren-Arten erbeuten konnte, wie z. B. *Ophiusa tirhaca* Cr. und *Periphanes delphinii* L. Wenn man bedenkt, daß an den Südhängen der Salzburger Stadtberge mehrere, im Gebiet sonst nicht oder kaum heimische, wärmeliebende Arten gefunden werden, u. a. *Epilecta linogrisea* D. u. S., *Euthales algae* F., *Bryophila raptricula* D. u. S., *Bryophila domestica* Hufn., *Scopula marginepunctata* Goeze und *Peribatodes rhomboidaria* D. u. S., ist das Vorkommen von *Oligia dubia* Heydemann gar nicht so überraschend, wie es vielleicht zunächst erscheint. Da Rezbanyai-Reser (1984) seine *O. dubia*-Exemplare von Bellavista/Mt. Generosa ebenfalls in einem Buchenwald fand, ergibt sich mit den Salzburger Funden eine interessante Übereinstimmung. Geologisch gesehen bestehen die Stadtberge zum Teil aus Konglomerat (Mönchsberg, Rainberg) oder aus Kalk (Festungsberg, Kapuzinerberg).

Das Tier vom Mönchsberg steht habituell *O. strigilis* am nächsten. Es ist verhältnismäßig groß (Spannweite 24 mm). Das Mittelfeld der Vorderflügel ist sehr dunkel braun-schwarz, die Makeln sind etwas heller braun und fein schwarz umzogen, der schwarze Querstrich im unteren Teil fehlt. Die äußere Begrenzung des Mittelfeldes (Postmediane) ist sehr schmal weißlich, der Innenrandbogen nicht so stark gebuchtet wie bei *O. strigilis*. Im rötlichbraunen Saumfeld fehlt jedes Weiß, schwarze Aderstriche sind gut erkennbar, jedoch nicht so ausgeprägt wie bei *O. strigilis*. Das schmale Saumband außerhalb der Wellenlinie ist braungrau.

Dieser Fund von *Oligia dubia* Heydemann, 1942, scheint die Richtigkeit der Bluntautal-Angaben von Grabe (1928) zu bestätigen. Da kaum angenommen werden kann, daß *O. dubia* zu den Wanderfaltern gehört, könnte die Art durchaus in Salzburg bodenständig, wenn auch recht selten, sein.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Es wird für Salzburger Lepidopterologen nun eine besondere Aufgabe sein, auf alle *Oligia*-Vorkommen zu achten, um endlich einen aktuellen Nachweis für die anscheinend sehr lokale Art zu erhalten. Bis dahin muß *O. dubia* wohl noch zu den verschollenen Arten gezählt werden; der „neue" Fund liegt auch schon 35 Jahre zurück.

Zusammenfassung

Bei der Überprüfung von *Oligia*-Individuen aus der Salzburger Landessammlung wurde ein männliches Exemplar von *Oligia dubia* Heydemann, 1942, gefunden. Die Determination erfolgte durch Untersuchung der Genitalstrukturen. Durch diesen Fund scheint auch die alte Fundangabe vom Bluntautal 1928 bestätigt.

Literatur

Burmann, K. (1976): Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Tirols. IV. Weitere Neufunde von Macrolepidopteren für die Fauna Nordtirols. — Nachr. Bl. Bayer. Ent. **25**, 17—22.

Forster, W., Wohlfahrt, Th. A. (1971): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. IV, Eulen, p. 132—134. — Franckh'sche Verlagshdlg. Stuttgart.

Habeler, H. (1973): Faunistische Nachrichten aus der Steiermark (XVIII/2): Oligia dubia Heydem., ein mediterranes Element, neu für die Steiermark. — Mitt. naturwiss. Verh. Steiermark **103**, 249—250.

Heydemann, F. (1932): Zur Morphologie und Formenbildung der Gattung Miana Steph. — Ent. Ztschr. Frankf. **46**, 21—24.

— — (1942): Zur Morphologie und Anatomie der Gattungen Prokus Oken und Miana Stephens. — Stettiner Ent. Ztg. **103**, 3—28.

— — (1964): Zur Nomenklatur und Systematik einiger Noctuiden. 3. Die Dualspecies (Doppelarten) Oligia dubia Heydemann und Oligia versicolor Borkhausen (Lep.). — Ent. Ztschr. Frankf. **74**, 81—89.

Rezbanyai, L. (1981 a): Oligia dubia Heydemann, 1942 neu für die Schweiz sowie nützliche Hinweise zur Unterscheidung der vier Schweizer Oligia-Arten (Lepidoptera, Noctuidae). — Mitt. d. Ent. Ges. Basel **31** (1), 1—9.

— — (1981 b): Zoogeographische Bemerkungen über drei für die Fauna der Schweiz neue Tessiner Macrolepidopteren-Arten: Oligia dubia Heydem., Diachrysia nadeja Obth. und Deuteronomos quercaria Hbn. (Noctuidae, Geometridae). — Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **54** (3), 304.

Rezbanyai-Reser, L. (1984): Weitere Angaben zum Vorkommen von Oligia dubia Heyd., Epimecia ustula Frr., Eupithecia conterminata Z. und Deuteronomos quercaria Hbn. in der Schweiz (Lepidoptera, Noctuidae und Geometridae). — Mitt. Ent. Ges. Basel **34** (1), 25—29.

Scheuringer, E. (1975): Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung von Oligia versicolor Bkh. in Südbayern, Südtirol und dem südlich anschließenden Gebirgsland (Lepidoptera, Noctuidae). — Nachr. Bl. Bayer. Ent. **24**, 1—4.

— — (1976): Oligia dubia Heydem., eine für Italien neue Noctuide (Lepidoptera, Noctuidae). — Nachr. Bl. Bayer. Ent. **25**, 51—54.

Anschrift des Verfassers:
Gernot Embacher, Anton-Bruckner-Straße 3, A-5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 035

Autor(en)/Author(s): Embacher Gernot

Artikel/Article: Ein Fund von Oligia dubia Heydemann, 1942 in den Nördlichen Kalkalpen (Lep. Noctuidae). 54-56